



NATIONALRATSWAHLEN 2011

EVP empfiehlt Max Nadig für den Nationalrat

WL Anschliessend an das Wahlpodium in Herisau trafen sich die EVP-Mitglieder für die Besprechung der nächsten Abstimmung und der Wahlen. Für den Nationalrat wurde die Unterstützung von Max Nadig beschlossen, bezüglich Kredit für das Spital Heiden entschieden sich die Anwesenden für Stimmfreigabe.

Neben dem Leistungsausweis in der kommunalen und kantonalen Politik, der Parteizugehörigkeit und dem beruflichen Hintergrund, war den Anwesenden die Haltung der Kandidaten zu den Kern-Anliegen der EVP wie Familie, Schule, intakte Umwelt oder Energiepolitik wichtig.

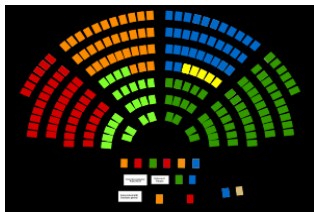
Max Nadig erfüllt die Anforderungen der EVP am besten und wird darum für den Nationalrat als Nachfolger von Nationalrätin Marianne Kleiner empfohlen. Mit seiner volksnahen Art bietet er am ehesten Gewähr, dass die Anliegen einer breiten Ausserrhoder Bevölkerungsschicht in Bern repräsentativ vertreten sein werden.

Die EVP-Mitglieder waren mehrheitlich der Meinung, dass die FDP mit Ständerat Hans Altherr in Bern bereits gut vertreten ist und keinen Anspruch auf einen zweiten Vertreter durch **Andrea Caroni** geltend machen kann. Ein Doppelmandat Regierungsrat-Nationalrat wie es **Köbi Frei** anstrebt, ist nach Meinung der EVP nicht befriedigend zu erfüllen. Auch hat er in der Vergangenheit bewiesen, dass ihm eine kinder- und

familienfreundliche Politik nicht so sehr am Herzen liegt, wie die steuerliche Entlastung von Unternehmen und hohen Einkommen. Schliesslich waren sich die Anwesenden einig, dass **Samuel Büechi** vom GRAL mit seinen Forderungen zu sehr polarisiert, obwohl er durchaus Anliegen vertritt, die auch der EVP wichtig sind.

Die Bedeutung eines Nationalrates

Grundsätzlich sind NationalrätInnen Volksvertreter. Damit hätte theoretisch auch die kantonale Herkunft eine untergeordnete Bedeutung. Mit sogar nur einem Nationalrat, sind die Interessen des Kantons AR in diesem Gremium nur bedingt zu vertreten. Wichtig ist somit, ob diese Vertretung in der jeweiligen Fraktion eine Eigenständigkeit hat, oder ob sie sich eher dem Diktat der Partei beugen muss. Zudem werben Interessenvertreter (Lobbyisten) von Verbänden und Unternehmen um die Stimmen, auch hierfür sind klare Linien und eine Überzeugung gefragt, die solchem Druck, wo angebracht, standhalten.



Anordnung im Nationalrat. EVP im orangefarbenen Fraktionssegment.

Unter www.smartvote.ch können die meisten Kandidaten unter die Lupe genommen werden, das kann sich lohnen. Denn bei uns gilt: nicht wir bestimmen, wen Ihr wählen müsst.

Ausserrhoder Akzente Oktober 2011



AKTUELLE TERMINE

Parolenfassung Parteiziele 2012

Freitag 4. November 2011
20.00 Uhr
Blaukreuzhaus
Gossauerstr. 61, Herisau

Budget der Gemeinde Herisau
(Steuersenkung vor Schuldenabbau)

Diskussion zur Parteientwicklung und zu den Parteizielen 2012

Die Parolenfassung ist öffentlich.
Die Diskussion der Parteiziele 2012 richtet sich speziell an die Mitglieder und Freunde der EVP.

Termine EVP AR

Mittwoch 19. Oktober 17.00 Uhr
Einwohnerratssitzung
Gemeindehaus Herisau, 1.Stock

Sonntag 23. Oktober
Nationalratswahlen und kant. Abstimmung

Montag 24. Oktober 17.00 Uhr
Kantonsratssitzung
Regierungsgebäude Herisau

Dienstag 1. November 17.00 Uhr
Kantonsratssitzung
Regierungsgebäude Herisau

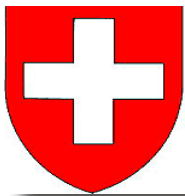
Freitag 4. November 20:00 Uhr
Parolenfassung für Abstimmung vom 27. November (s. Kasten)

Sonntag 27. November
Abstimmung auf Gemeindeebene

Montag 28. November 17.00 Uhr
Kantonsratssitzung
Regierungsgebäude Herisau

Alle Kantonsrats- und Einwohnerratssitzungen sind öffentlich.
Gäste sind herzlich willkommen!

Impressum
Publikationsorgan der Evangelischen Volkspartei Appenzell -Ausserrhodens
Nr. 24 ; 7. Jahrgang
Redaktion: EVP AR, Egon Graf, Wiesen 2486 9100 Herisau
info@evp-ar.ch ; www.evp-ar.ch
Konto: Raiffeisenbank Appenz. Hinterland (PC 90-1573-2) 7795318 81011



AKTUELLES AUS DER EIDGENÖSSISCHEN POLITIK

Israel



Die EVP kann einem palästinensischen Staat in friedlicher Nachbarschaft neben einem sicheren Israel zustimmen. Vorausgesetzt

natürlich, dass Palästina das Existenzrecht Israels anerkennt. Doch Friede kann nicht erzwungen werden. Der einzige Weg zu einer nachhaltigen Lösung der offenen Fragen sind Verhandlungen. Dabei werden von allen Seiten Zugeständnisse nötig sein. Alttestamentlich gesehen, mag dies ein unheiliges Zugeständnis sein, unchristlich ist es jedoch nicht, wenn soweit es an uns liegt, einem Weg zugestimmt wird, der den Boden für nachhaltige Herzensänderung durch Liebe und nicht durch Hass vorbereitet

Forschungsfreiheit

Die EVP lehnt die Präimplantationsdiagnostik ab, weil damit menschliches Leben getötet und der erste Schritt zur Selektion gemacht wird.

Im geltenden Fortpflanzungsmedizingesetz ist die Präimplantationsdiagnostik ausdrücklich nicht erlaubt.

Bereits bei Inkrafttreten des Gesetzes versuchten liberale Kräfte, dieses Verbot aufzuweichen. Die Kommission Wissenschaft, Bildung und Kultur des Nationalrates (WBK) folgte damals und bei

späteren Anläufen jeweils dem Antrag des damaligen EVP-Nationalrates und heutigen Parteipräsidenten Heiner Studer, keine Gentests an Embryos zu erlauben.

Leider stimmte das Parlament später einem Vorstoss von Ständerat Felix Gutzwiller zu, auf den der vorliegende Vorschlag des Bundesrates zurückgeht.

Energiepolitik

Für die EVP ist unbestritten, dass der Gesamtenergieverbrauch deutlich abnehmen muss und die erneuerbaren Energien entschieden gefördert werden müssen. „Energieverbrauch verringern“ verlangt EVP-Wahlbotschafter Roland Bialek.

Erbschaftssteuerinitiative

Auf nationaler und kantonaler Ebene ist diese Unterschriftensammlung angelaufen. Am 24. September sammelten Parteimitglieder auf dem Obstmarkt über 110 Unterschriften und erhielten mehrheitlich ein positives Echo auf dieses Bestreben.

Es soll und darf ruhig munter weiter gesammelt werden. Unterschriftenbögen sind bei uns zu bestellen, oder im Internet zu finden (www.erbschaftssteuerreform.ch). Da es eine nationale Sache ist, können auch Bekannte und Freunde aus anderen Kantonen darauf aufmerksam gemacht werden.

De Güggel krächt:

Wer sich beim Wählen lediglich an Mitte, Rechts oder Links orientiert, hat die Orientierung verloren, denn es geht um den Schutz von Lebenswerten und nicht um die Wetterfahne.



Ausserrhoder



AKTUELLE INFORMATIONEN EVANGELISCHER POLITIK

Wenn Verlust zum Gewinn wird

Liebe Freunde der EVP



Aufgrund der Wahlsultate und dem Rücktritt des Co-Präsidenten Peter Künzle hat sich die EVP AR neu organisiert.

Erfreulicherweise zeigten sich Werner Lieberherr und Mathias Steinhauer bereit, ihr grosses Wissen und Engagement weiterhin in die EVP zu investieren. Schlussendlich wurde ein Modell definiert, welches die Weiterentwicklung der Partei begünstigen wird. Dies beinhaltet im Wesentlichen folgendes:

- Die gewählten Räte werden von der Pflicht entbunden an den Vorstandssitzungen teilzunehmen
- Der verkleinerte Vorstand trifft sich etwas öfter
- Die Einwohner- und Kantonsrats-Kandidat/innen 2011 werden vermehrt in die politische Arbeit eingebunden und können sich konkret mit den anstehenden Themen auseinandersetzen und ihr Knowhow weiterentwickeln
- Das Co-Präsidium besteht neu aus Mathias Steinhauer und mir

Diese Neuorganisation soll verschiedenen Personen das Mitarbeiten nach ihren zeitlichen Ressourcen besser ermöglichen und

die Wege kurz halten.

Neben den organisatorischen Aufgaben beschäftigt sich der Vorstand zur Zeit auch stark inhaltlich und strategisch.

Die Weiterentwicklung der Partei im Kanton, sowie die Verbesserung der Kommunikation nach aussen und das Aufnehmen von Themen welche Mitglieder und Freunde bewegen sind dabei besonders im Fokus.

Die EVP hat zwar in der neuen Legislaturperiode weniger Sitze in den Räten. Mit dem neuen Modell wird es ihr aber möglich sein, näher an den Themen zu sein, schneller zu reagieren und ganz sicher die christlichen Werte pointiert einzubringen.

Damit diese „Rechnung“ aufgeht braucht es nicht nur den Vorstand und die gewählten Räte. Wir brauchen weitere Leute, die sich anstecken lassen von einer positiven, menschenorientierten Politik auf christlicher Grundlage. Menschen die realisieren, welcher grossen Einfluss die Politik auf den persönlichen Alltag hat. Sind Sie auch dabei?

Regula Compér

